



Liste für den Ortschaftsrat Hausen vorgestellt

ROTTWEIL-HAUSEN - „Das aktive Vereinsleben und der Zusammenhalt der Menschen soll gefördert werden, so dass das Leben am Ort für alle Generationen attraktiv bleibt.“ Um dieses Anliegen für den Teilort und Rottweil insgesamt kreiste die CDU-Veranstaltung zur Vorstellung der Kandidatinnen und Kandidaten für den Ortschaftsrat in Hausen.

Nachdem sich alle zur Wahl stehenden Personen einzeln präsentiert hatten, gab Ortsvorsteher und Stadtrat Herbert Sauter einen Überblick über die umgesetzten Projekte in der Vergangenheit und richtete gleichzeitig den Blick in die Zukunft, womit er auch das Motto „Vision und Tradition“ aufnahm.

Besonders betonte er, dass mit einer Befragung aller Einwohner eine Bürgerbeteiligung in Gang gekommen sei, die weitergeführt werden solle, um in die Erstellung eines „Masterplans“ zu münden. Damit wolle man gemeinsam die Entwicklungsziele und die zu deren Umsetzung notwendigen Maßnahmen erarbeiten. In dieses Projekt sei auch das als Pilotvorhaben durchgeführte Baulückenmanagement einzubeziehen.

Günter Posselt, Vorsitzender der CDU-Gemeinderatsfraktion, weitete die genannten Themen auf die Gesamtstadt aus. Zum Vereinsleben wies er darauf hin, dass die Sportstätten kostenfrei bereitgestellt würden, was in Städten dieser Größenordnung alles andere als selbstverständlich sei. Möglich werde dies nicht zuletzt dadurch, dass man einen schuldenfreien städtischen Kernhaushalt

Liste für den Ortschaftsrat Hausen vorgestellt

habe.

Stadt- und Ortschaftsrat Hans-Peter Alf hob die große Bedeutung der Sanierungsgebiete im historischen Stadtkern hin. Indem durch die Förderung die Privateigentümer motiviert würden, auch in denkmalgeschützten Bereichen zeitgemäße Wohnverhältnisse zu schaffen, könne die Ausdehnung von Baugebieten in die freie Landschaft eingegrenzt werden. Er und Posselt betonten auch die wachsenden Anstrengungen, größere innerörtliche Flächen der Wohnbebauung zuzuführen.

Die engagierte Diskussion ergab ein breites Themenspektrum: Parken im Ortskern, Landschaftsverbrauch, Bauplätze für junge Familien, Grüngutsammelstellen, Bestattungsformen auf dem Friedhof und etliches mehr wurde angesprochen. Schließlich stand immer wieder auch die Zukunftsentwicklung der Ortschaft und der Gesamtstadt im Blickpunkt.